



Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im zweiten Halbjahr 2014.....	S. 2
Die Tragödie von Schloß Ricklingen.....	S. 2
Dank an Peter Bartel	S. 3
Auswanderer und Familienforschung	S. 3
Ortstermin: Altgarbsen	S. 4
Impressum und Kontakt.....	S. 4

Liebe Archivfreundinnen, liebe Archivfreunde,

in diesem *archivbrief* erwartet Sie Altvertrautes wie die Vorschau auf die Herbstexkursion in ein Archiv, auf den „Sommertreff“ und die Familienforscherseminare, der Bericht über einen Neuzugang bei den Archivbeständen und die Ankündigung eines spannenden Vortrags.

Herausragend ist das Ende der „Ära Peter Bartel“: Dem scheidenden Vorsitzenden ist ein großes Dankeschön auf Seite 3 gewidmet. Er war nach der Gründungsvorsitzenden Margarete Bellmer der zweite Chef in der bisher 16jährigen Vereinsgeschichte. Mit seinem Rücktritt in die Reihen der „einfachen“ Mitglieder ist der Vereinsvorsitz derzeit vakant.

Auf Seite 4 finden Sie einen Beweis dafür, dass der Vorstand unter Leitung der beiden kommissarischen Vorsitzenden optimistisch mit der Situation umgeht und per „Stellenangebot“ nach der neuen Frau oder dem neuen Mann an der Spitze des Vereins sucht. Wir freuen uns, wenn Sie den geistreichen Humor der üblichen Kategorie zurechnen und wir Sie damit nicht nur zum Schmunzeln, sondern auch zum Nachdenken anregen!

V. Heinemann *Dr. Heppner*

Veronika Heinemann & Dr. Christian Heppner
StadtArchivVerein Garbsen e. V.
Kommissarische Vorsitzende

R. Scholl

Rose Scholl
Stadtarchivarin

Die Maus in Bremen

Unsere Herbstexkursion führt uns nicht ins Kleintiergehege, sondern ins Staatsarchiv Bremen, das unter seinem Dach auch die Bremer Gesellschaft für Familienforschung mit dem ungewöhnlichen Namen „Die Maus“ beherbergt.

Am Dienstag, dem 14. Oktober, ist die Hansestadt Bremen Ziel unserer Herbstexkursion. Wie immer steht ein Archiv im Mittelpunkt, diesmal das Staatsarchiv Bremen, das gleichzeitig Stadtarchiv ist. Prof. Dr. Konrad Elmshäuser, Leiter des Bremer Staatsarchivs, erwartet uns um 11 Uhr zur Führung durch sein Haus. Kürzlich konnte er die verschollen geglaubte „Kundige Rolle“, ein fast sieben Meter langes Rechtsdokument aus dem Jahr 1489, wieder ins Archiv übernehmen. Dieser Sensationsfund wird sicher eines der Themen unserer Führung sein.

Außerdem stellt „Die Maus – Gesellschaft für Familienforschung e.V.“ ihre Arbeit vor. Wir werden erfahren, wie die 90 Jahre alte Gesellschaft zu ihrem Namen kam und was sie genealogisch Forschenden bieten kann.

Für den Nachmittag ist eine Rathausführung geplant, außerdem steht auch noch freie Zeit zur Verfügung. Um 17 Uhr treffen wir uns wieder am Hauptbahnhof und fahren um 17:18 Uhr zurück. Wir reisen mit Niedersachsentickets der Bahn. Melden Sie sich bitte spätestens bis zum 22. September an, damit wir Mitfahrmöglichkeiten zu den Bahnhöfen Wunstorf oder Neustadt organisieren können. Die Gesamtkosten betragen etwa 15 Euro pro Teilnehmer.

Das Staatsarchiv Bremen am Rande der Wallanlagen



Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im zweiten Halbjahr 2014

Mittwoch, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, jeweils 16 Uhr

Kriegsgräberpflege in Osterwald. Treffpunkt: Friedhof Osterwald, Eingang Robert-Koch-Straße. Witterungsbedingte Änderungen vorbehalten. Ansprechpartnerin: Kerstin Holznapel.

Veranstalter: StadtArchivVerein

Sonntag, 14. September, 10-18 Uhr

27. Entdeckertag der Region Hannover mit Musik, Unterhaltung und Verpflegung. Teile der Ausstellung „Liebesheirat oder Vernunft-ehe?“ sind im Zelt auf dem **Opernplatz in Hannover** zu sehen.

Veranstalter: Region Hannover / Stadt Garbsen

Montag, 22. September, 18 Uhr

Sommertreff. Zwangloses Beisammensein ohne Tagesordnung. Auch für (noch) Nicht-Mitglieder. **Ort: Restaurant Kalimera.**

Veranstalter: StadtArchivVerein

9./16./23. und 13./20./27. Oktober

3 x donnerstags ab 9. Oktober, 10-12 Uhr, 3 x montags ab 13. Oktober, 17-19 Uhr: Kursserie „Familienforschung mit PC und Internet“ mit einem eigenen PC für jeden Teilnehmer. Ort: PC-Schulungsraum im Rathaus. Kosten für den sechsständigen Kurs: 35 Euro (StAV-Mitglieder: 30 Euro). **Anmeldung bis 19. September im Archiv.**

Veranstalter: Stadtarchiv

Dienstag, 14. Oktober, ca. 9-19 Uhr

Exkursion nach Bremen, Hauptziel: Staatsarchiv. Kosten: ca. 15 Euro. **Anmeldung bis 22. September im Archiv oder beim Verein.**

Veranstalter: StadtArchivVerein

Donnerstag, 6. November, 18 Uhr

Vortrag von Dr. Wolfgang Grams: Familiengeschichtliche Quellen für die Auswanderungsforschung; **Ort: Ratssaal**, Eintritt frei.

Veranstalter: Stadtarchiv

Ausblick auf 2015:

14.-17. Mai 2015: Himmelfahrts-Exkursion rund um Koblenz an Ahr, Mosel Rhein und Lahn (Info folgt).

„Aus Nahrungssorgen“ – Verzweiflungstat im Schloss

Ein fröhliches Bild offenbart eine tragische Geschichte aus Schloß Ricklingen.

Wie glücklich sieht diese junge Familie aus! Das Foto, das wir diesmal als Neuzugang vorstellen, zeigt den Kunstmaler Paul Huver mit dem kleinen Harald auf der Schulter, Hand in Hand mit der jungen Mutter Elisabeth Huver. Das Foto wird etwa 1910 entstanden sein, als die Familie im alten Amtshaus, bekannter als „Schloss“, in Schloß Ricklingen lebte. Am Sonntag, dem 17. September 1911, erschoss Huver seine Frau, seinen Sohn und sich selbst. „Es wird angenommen, daß der Mord aus Nahrungssorgen geschehen ist, da die Eheleute in bestem Einvernehmen lebten“, stand im Bericht der Leine-Zeitung.

Dabei lässt die Herkunft der jungen Leute keinen Mangel vermuten. Die Eltern des Malers lebten in Posen, wo der Vater laut Zeitungsbericht als Professor tätig und wohlstuiert gewesen sein soll. Die junge Frau stammte aus gutem Hause eines höheren Beamten: Sie war die Tochter des ehemaligen Königlichen Oberförsters Johann August Friedrich Ahrend aus Clausthal. Dieser war bereits 1892 verstorben. Seine Witwe, Bertha Thekla Ahrend, wurde aus der Witwenkasse der Provinz Hannover gut versorgt. Sie hatte das „Schloss“ 1901 erworben und lebte im Haushalt der jungen Leute. Die Pension des Oberförsters hat vermutlich auch das Auskommen der jungen Familie gesichert, denn als Künstler hatte Huver



Paul und Elisabeth Huver mit ihrem Sohn Harald, etwa 1910

wenig Erfolg, auch seine spätere Ausbildung auf der Baugewerkeschule in Nienburg sanierte ihn nicht.

Der Abstieg mag im Februar 1911 begonnen haben, als die 80jährige Witwe des Oberförsters starb und die Pensionsquelle versiegt. Die Testamentsöffnung schien nicht viel zu retten; die Schulden häuften sich seitdem. Laut einer Aufzeichnung des Heimatschreibers Hans Ulrich soll der 32jährige Huver sogar den örtlichen Maurermeister Homeyer bedrängt haben, seinen knapp zweijährigen Sohn Harald zu sich zu nehmen, doch dieser Rettungsversuch scheiterte.

Am 16. September 1911 berichtete die Leine-Zeitung über eine Tragödie in Wassel (heute ein Ortsteil von Sehnde), wo ein

Mann seine fünf Kinder, seine Frau und sich getötet hatte. Tags darauf wurden die Huvers tot aufgefunden.

„Man bringt dem traurigen Schicksal der Familie Huver herzliche Teilnahme entgegen, da beide Eheleute sehr beliebt und geachtet waren“, war nach Huvers Tat in der Leine-Zeitung zu lesen. Die Kirche versagte dem Familienvater dennoch das christliche Begräbnis, da er als Mörder seiner Familie galt.

Das Foto verdanken wir Irene Kynast aus Schloß Ricklingen. Sie wusste nicht mehr über Familie Huver als Hans Ulrich aufgeschrieben hat, doch mit Hilfe unserer Standesamtsunterlagen und der alten Ausgaben der Leine-Zeitung lässt sich die tragische Geschichte nun ergänzen.

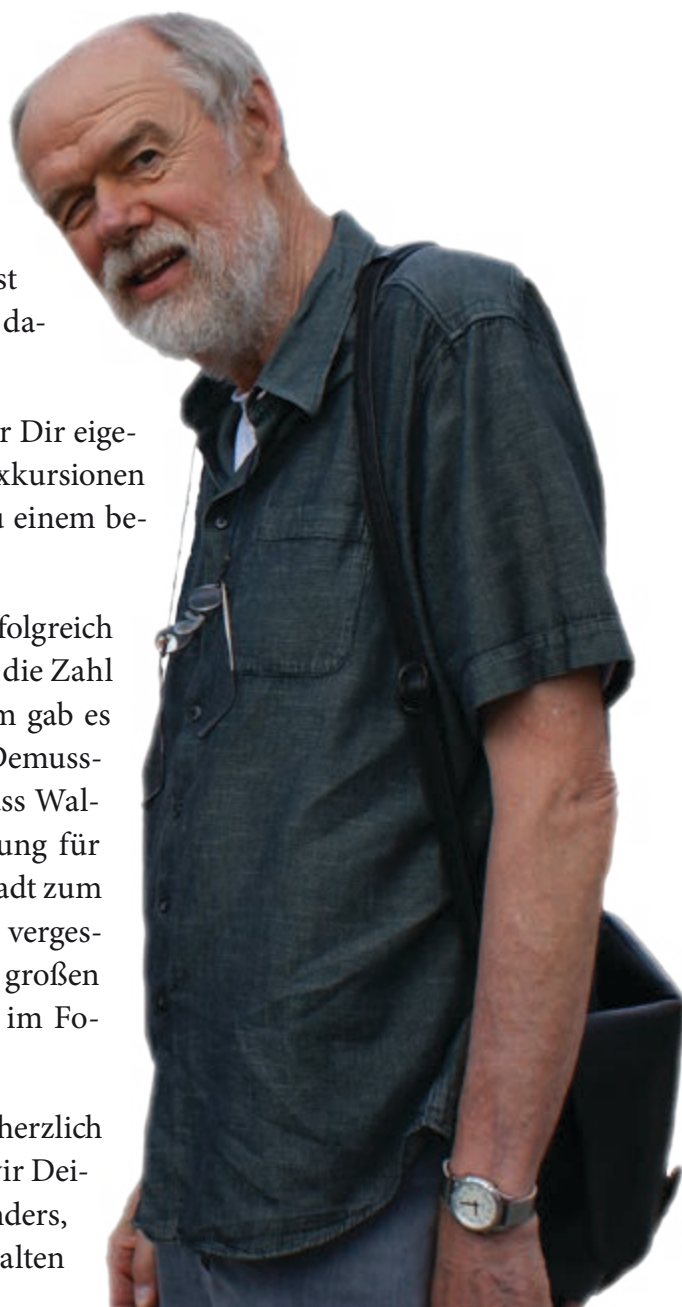
„Danke, Peter Bartel!“

Zehn Jahre als Vorsitzender des StadtArchivVereins Garbsen e.V. liegen nun hinter Dir. Dieses Amt hast Du gern wahrgenommen. Von unserer heutigen Ehrenvorsitzenden Margarete Bellmer hast Du 2004 das Amt ohne Zögern übernommen und damit eigene Anforderungen „zusammengeschoben“.

Mit Deiner Kompetenz als Geschichtslehrer und der Dir eigenen freundlichen Nachdrücklichkeit wurden die Exkursionen in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv immer zu einem besonderen Erlebnis.

Ein Blick auf die zurückliegenden Jahre zeigt, wie erfolgreich der Verein unter Deiner Leitung gewesen ist: Allein die Zahl der Mitglieder hat sich mehr als verdoppelt. Zudem gab es wertvolle Ankäufe für das Stadtarchiv wie die Demuss-Luftbildsammlung, den postgeschichtlichen Nachlass Walter Wescher und schließlich die Anschubfinanzierung für die Digitalisierung der Leine-Zeitung, die Du der Stadt zum 15. Vereinsjubiläum überreichen konntest. Nicht zu vergessen sind dabei auch die Veröffentlichungen, die zum großen Teil vom Verein finanziert wurden, etwa „Havelse im Fokus“ und die „Unbescholtenen Männer“.

Das Archiv und sein Förderverein danken Dir ganz herzlich für die geleistete Arbeit. In diesen Dank schließen wir Deine liebe Frau Karin mit ein. Wir freuen uns besonders, dass Du dem Verein auch weiterhin als Mitglied erhalten bleibst.



„Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika“: Vortrag über Auswanderung

Dr. Grams zeigt am 6. November, wie man Vorfahren aufspürt, die „nicht mehr da“ sind. Auch Garbsener kommen vor.

Der Volksmund weiß nicht von ungefähr, wo denn zu suchen ist, wenn jemand nicht mehr da ist. Allein nach Nordame-



Dr. Wolfgang Grams

rika – dem Hauptziel der Übersee-Auswanderung – gingen im 19. Jahrhundert etwa sieben bis acht Millionen Deutsche.

Auswanderung war ein wichtiges Thema und betraf so viele Familien, dass der Abzählvers darüber zum Alltag der Menschen gehörte und bis heute bekannt ist.

Auch Familienforscher wollen wissen, wo sie suchen müssen, wenn jemand „nicht mehr da“ ist, denn bei fehlenden Daten klafft eine Lücke im Stammbaum. Wenn sie den verloren geglaubten Vorfahren schließlich finden, lernen sie bisweilen auch die gemeinsamen Nachfahren auf dem anderen Kontinent kennen und halten Kontakt.

Bei Dr. Wolfgang Grams, dem Gründer und Inhaber des Instituts „Routes to the Roots“ in Oldenburg, geht es am 6. November um Strategien für eine erfolgreiche Spurensuche. In seinem Bildvortrag um 18 Uhr im Ratssaal stellt er etliche bevölkerungsgeschichtliche und genealogische Quellen vor, wie sie nicht nur in Archiven und bei genealogischen Vereinen, sondern auch in Museen (wie dem Deutschen Auswandererhaus) und vor allem im Internet zu finden sind. Anhand eines Garbsener Beispiels zeigt er, wie man mit solchen Quellen Namen und Daten im Stammbaum ergänzen und vielleicht Verwandte aufspüren kann.

Ortstermin: Altgarbsen

Fast fünfzig Mitglieder und Freunde des StadtArchivVereins fanden sich Ende Mai bei bestem Wetter zum Spaziergang durch Altgarbsen ein.

Der Weg führte vom Kastanienplatz über den Mühlenberg und das Tiefe Moor zum Eichenpark und weiter über den Pottberg und das Friedhofsgelände zur Calenberger Straße.

Prof. Dr. Hans-Dieter Stöltzing leitete den Rundgang kenntnisreich und befriedigte die Neugier aller Teilnehmer. So sorgte er für einen angenehmen Nachmittag, an dem jeder etwas bisher Unbekanntes über Altgarbsen lernte. Der Verein dankt herzlich!

(mehr auf www.stadtarchivverein-garbsen.de)



STELLENAUSSCHREIBUNG

Der StadtArchivVerein Garbsen e.V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine(n) Vorsitzende(n)



Sie sind:

heimatkundlich-historisch interessiert, teamfähig, gesellig und aufgeschlossen

Wir bieten:

die Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Team, die Möglichkeit, hohe Verdienste (aber kein Einkommen) zu erwerben, sowie großen Gestaltungsspielraum in einer variabel ausbaubaren Position

**Bewerbungen und Vorschläge
bitte an den Vorstand oder die Geschäftsstelle**

Der StadtArchivVerein Garbsen e.V.

... fördert die Arbeit des Stadtarchivs. Mitglieder erhalten regelmäßig den Archivbrief und eventuelle Einladungen und weitere Informationen frei Haus. Außerdem werden sie bei Exkursionen und anderen Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl bevorzugt.

Vorstand: Veronika Heinemann, *Stellvertreterin (Vorsitz kommissarisch)*, Tel. (05031) 7 13 53 – Dr. Christian Heppner, *Stellvertreter (Vorsitz kommissarisch)*, Tel. (0511) 71 67 02, chr.heppner@gmx.de – Kerstin Holz-nagel, *Schriftführerin* – Christa Steinmetz, *Kassen-wartin*.

Beisitzer: Hans-Dieter Kaiser, Marianne Kaltwasser, Yvonne Müller, Ingrid Schmidt, Anett Schweitzer, Gerald Sievers.

Ehrevorsitzende: Margarete Bellmer.

Bankverbindung:

Hannoversche Volksbank
BIC: VOHADE2HXXX
IBAN: DE71 2519 0001 6123 8384 00

– Beitritt: beim Verein oder im Stadtarchiv –

Der *archivbrief* erscheint zweimal jährlich zum Halbjahres- und Jahreswechsel.

Er wird gemeinsam herausgegeben von:



Fachbereich 31
(Bildung, Kinder und Jugend,
Sport und Kultur)
– **Stadtarchiv Garbsen** –
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)
Tel.: (05131) 707-740 oder 45 44 25
E-Mail: stadtarchiv@garbsen.de



StadtArchivVerein Garbsen e.V.
c/o Stadtarchiv Garbsen
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)
Tel.: *siehe Vorstand im Kasten oben*
E-Mail: stadtarchivverein@garbsen.de
Geschäftsstelle im Stadtarchiv:
mittwochs 11 bis 15 Uhr geöffnet